

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 65 (1975)
Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Trümpy, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Mit der vorliegenden Nummer, die zur Hauptsache der volkstümlichen Musik gewidmet ist, möchte die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde ihrer Freude darüber Ausdruck geben, daß die *Study Group on Folk Musical Instruments* des *International Folk Music Council* ihre 5. Arbeitstagung in der Schweiz durchführt. Das *Council*, 1947 in London gegründet, bezweckt die Erforschung der Volksmusik und der Volksmusikinstrumente, aber auch die Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern über das gemeinsame Interesse an der Volksmusik. Die *Study Group on Folk Musical Instruments* trifft sich unter der Leitung von Dr. Erich Stockmann (Ost-Berlin) in Arbeitstagungen, deren Ergebnisse jeweils in Kongreßberichten¹ vorgelegt werden, um das umfassende «Handbuch der europäischen Volksinstrumente» zu fördern, in dem für jedes Land ein eigener Band vorgesehen ist²; Herausgeber sind Dr. Erich Stockmann und Prof. Ernst Emsheimer (Stockholm).

Der Aufruf der beiden Herausgeber, man möchte sich auch in der Schweiz auf bereits gesammeltes Material besinnen, es sichten, ergänzen und ein mit Photos, Zeichnungen und Notenbeispielen ausgestattetes Manuskript herstellen, hatte den Erfolg, daß sich Dr. Brigitte Geiser (Bern) als Bearbeiterin gewinnen ließ. Mit Unterstützung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft und des Schweizerischen Nationalfonds konnte sie 1971 mit der Bestandesaufnahme der volkstümlichen Musikinstrumente beginnen³, und seither hat sich ein ungemein reichhaltiges Material angesammelt, auf dessen Veröffentlichung nicht zuletzt die Volkskundler gespannt sind. Erste Resultate konnten u. a. in dieser Zeitschrift publiziert werden⁴, und den Teilnehmern an der Mitgliederversammlung in Brunnen (1972) bleibt die Vorführung schwyzerischer Volksinstrumente mit den Erläuterungen von B. Geiser unvergessen.

Nun rückt Brunnen erneut ins Blickfeld der Fachleute, diesmal aber auf europäischer Ebene; denn dorthin laden die Studiengruppe und das zuständige Kuratorium der SGG mit Unterstützung des Nationalfonds auf die Zeit vom 5. bis 11. Februar ein. 45 Teilnehmer aus 15 Ländern haben sich zur Mitarbeit an den drei Forschungsthemen gemeldet:

¹ *Studia instrumentorum musicae popularis*, Bd. I–III; Bd. IV in Vorbereitung.

² Vgl. ERNST EMSHEIMER und ERICH STOCKMANN, Vorbemerkungen zu einem Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente. In: *Acta musicologica* 32 (1960) 47 ff.

³ Vgl. BRIGITTE GEISER, Bitte um Mitteilung über volkstümliche Musikinstrumente in Privatbesitz. In: *SVk* 60 (1970) 74 ff.

⁴ Vgl. BRIGITTE GEISER, Volksmusikinstrumente aus dem Kanton Schwyz. In: *SVk* 62 (1972) 33 ff.

Die historische Entwicklung der Hirteninstrumente
Schriftliche Quellen und ihre Auswertungsmöglichkeiten
Die Volksmusikinstrumente der Schweiz.

Neben der eigentlichen Symposiums-Arbeit im Kongreßzentrum des Betriebswissenschaftlichen Instituts der ETH (Hotel Waldstätterhof) werden die Gäste die innerschweizerischen Lärmbräuche am Schmutzigen Donnerstag und am Güdelmontag kennen lernen. Während der ganzen Kongreßwoche werden in Gruppen- und Einzelvorträgen schweizerische Volksmusikinstrumente vorgeführt (Streichmusik Alder, Ländlerkapelle Zoge-n-am Boge, Rigi Hundsbuchmusik, Klepfer, ein Büchelbläser und eine Spielerin der Schwyzer Zither).

Dr. B. Geiser, die in hingebungsvoller Art das Programm vorbereitet hat, sorgt bereits in Zürich für eine besondere Begrüßung der auswärtigen Gäste, mit der Sonderausstellung «Die Zithern der Schweiz» im Schweizerischen Landesmuseum (dem Publikum zugänglich vom 22. Januar bis 6. April 1975).

Die SGV wünscht der Tagung ein volles Gelingen.

Hans Trümpy